

	<p>Objekt: Daubenschüssel</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 04/111</p>
--	---

Beschreibung

Daubengefäße zählten im Mittelalter zur Grundausrüstung des Vorrats- und Essgeschirrs. Allerdings sind sie nicht besonders häufig im Fundmaterial vertreten, da sie nach ihrer ursprünglichen Nutzung auch oft als Brennstoff dienten. Zudem sind in Soest die Erhaltungsbedingungen für Holz im Boden nicht ideal, so dass sich nur in Ausnahmefällen Holzobjekte in archäologischen Befunden erhalten haben. Im luftabgeschlossenen, feuchten Milieu einer Kloake konnte eine ganze Gruppe von spätmittelalterlichen Holzfunden in der Altstadt geborgen werden.

Unser Fundstück ist aus Fichtenholz gefertigt und besitzt Reifframente aus Weidenruten. Diese Reifen hielten trapezförmige Holzbrettchen, die Dauben, zusammen, die in einer Nut um eine runde Bodenplatte herum befestigt waren. Mit dem Aufquellen durch Feuchtigkeit wurden die hölzernen Gefäße dicht. Besonders vom 12. bis ins 16. Jahrhundert hinein wurde solches Holzgeschirr benutzt. Ihre Form hat sich im Laufe der Zeit nicht groß verändert, was eine Chronologie der Gefäße erschwert. Die Schüssel kann aber aufgrund des Befundes frühestens in die Mitte des 14. Jahrhunderts datiert werden. Bemerkenswert sind die Pechreste, die sich im Inneren der Daubenschüssel befinden. Sie zeugen von einer zusätzlichen Abdichtung des Gefäßes.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz
Maße:	H. 6,1 cm, Rdm. 13,5 cm, Bdm. 8,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	14.-15. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Gefunden wann
wer
wo Soest

Schlagworte

- Holzgefäß
- Schüssel
- Spätmittelalter

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest